Was ist Volvariella media (Schum.: Fr.) Sing?

L. KOSONEN

Lamminperä, 37310 Tottijärvi, Finnland

Eingegangen am 15.3.1992

Kosonen, L. (1993) - What is Volvariella media (Schum.: Fr.) Sing.? Z. Mykol. 59(1): 23-26.

In der Literatur über *Volvariellae* erscheint regelmäßig als eigenes Taxon *V. media*, obwohl die Angaben dazu sehr spärlich sind, ganz zu schweigen davon, daß jemand persönliche Erfahrungen mit diesem Taxon hätte. Schon LANGE (1935–40) sah *V. media* als eine sehr umstrittene Art an, und spätere Forscher wiederholen nur, was in der älteren Literatur sehr unterschiedliche Angaben zur Sporengröße von *V. media*.

Volvariella media ist in Dänemark unter dem Namen Agaricus medius beschrieben worden (SCHUMACHER 1803). FRIES (1821) war der Meinung, daß sie sich vom Taxon Agaricus speciosus aufgrund der geringeren Größe, der weißen Hutfarbe und des Standortes unterscheide. Nach FRIES ist der Hut von Agaricus speciosus nämlich "albogriseo". Später, als auch bei Agaricus speciosus festgestellt wurde, er sei weißhütig, wurden als Unterschiede zu V. media (ss. auct.) nur die geringe Größe und der unterschiedliche Standort genannt (Nadelwälder, "in pento in foliis dejectis Pini Abietis provenit", SCHUMACHER (1803). Allerdings gibt schon RICKEN (1915) als Standort von V. media auch Buchenwälder, Eichenwälder und Weidengebüsch an. LANGE (1935–40) stellt fest, V. media stehe V. speciosa sehr nahe, sei aber "small and dwarfish".

Groß- oder kleinsporig?

Tabelle 1 zeigt aus der Literatur herausgegriffene Angaben zur Sporengröße der *V. media*. Schon frühzeitig wurden ein klein- und ein großsporiges Taxon unterschieden. Jedoch scheint aufgrund der Tabelle 1 die Sporengröße eine Dreiteilung aufzuweisen: klein MASSEE, REA), mittelgroß (BRESADOLA, PETERSEN, MOSER) und groß (RICKEN, LANGE).

Es ist möglich daß die kleinsporigen Taxa die kürzlich beschriebene Art *Volvariella reidii* Heinemann (syn. *V. parvispora* Reid) (REID 1977, HEINEMANN 1978) repräsentieren. Eine Beschreibung des großsporigen Taxons gibt LANGE (1935–40):

"Ziemlich klein, Hut 3.5 cm, in der Mitte zumindest ein wenig eingedrückt, elfenbeinfarben, sehr schleimig, Stiel ziemlich kurz (ca. 4 cm). Volva weiß. Sporen oval, $11-16 \times 7-8 \mu m$. Cystiden gedrungen spindelförmig, $14-24 \mu m$ breit, stumpf. Auf offenen Fichtenschonungen, auf Rasen, Fruchtkörper".

Nach LANGE entspricht die Beschreibung SCHUMACHERs gut seinem Fund. SCHUMACHER (1803) erwähnt jedoch als Hutform "primo glandaeformi deinde subcampanulato subumbonato", so daß sich die von LANGE erwähnte "Trichterförmigkeit"

des Hutes in dieser Beschreibung nicht findet. Dasselbe geht aus SCHUMACHERS Farbtafeln hervor (Abb. 1). Leider ist der Fund von LANGE in keinem Herbarium vertreten, aber er dürfte nur einen Großen Scheidling von geringer Größe repräsentieren. Ein etwas befremdlicher Zug ist der "in der Mitte eingedrückte Hut". Der Hut des Großen Scheidlings ist anfangs konisch, schließlich flach, aber in der Mitte bleibt eine deutliche Erhöhung, wenn auch die Umgebung des Zentrums häufig etwas eingedrückt ist. Der Standort dagegen paßt gut zum Großen Scheidling. Dieser wächst zwar nicht normalerweise im Wald, man kann ihn aber an sehr unterschiedlichen Stellen antreffen, besonders wenn der Boden stark gedüngt ist. Die meisten späteren Autoren haben sich auf LANGES Beschreibung dieses einen Fruchtkörpers gestützt, z. B. MICHAEL u. a. (1975) und ORTON (1986) übernehmen LANGES Beschreibung der Sporen. LANGE stellt des weiteren fest, die V. media von QUÉLET sei identisch mit seiner Beschreibung, die V. media bei REA aber etwas anderes.

MOSER (1978) dagegen liefert in seinem Bestimmungsschema eine seltsam gemischte Beschreibung, deren makroskopischer Teil LANGES Beschreibung folgt ("ss. Lange"), die Sporengröße aber ist 7-10(12) x 5-8 μm .

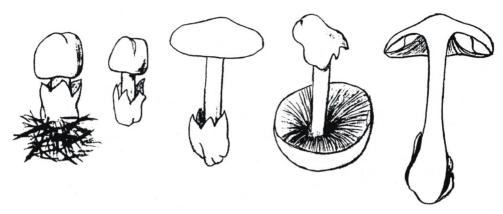
In dem von mir gesichteten Material aus Skandinavien gab es viele Funde mit der Bezeichnung Volvariella media, jedoch handelte es sich bei ihnen allen entweder um Große Scheidlinge von geringer Größe oder um andere Arten. Auch bei den in der Literatur aufgeführten Funden von V. media kann man oft folgern, daß es sich um den Großen Scheidling handelt. Zum Beispiel teilt ZSCHIESCHANG (1984) mit, er habe dieses Taxon in Gesellschaft von Schopftintlingen auf Rasen angetroffen. Später sah er (brieflich) selbst seinen Fund als Großen Scheidling an. Bei der Kartierung der Blätterpilze in Westdeutschland wird angegeben, Volvariella media sei in neun Quadraten angetroffen worden (KRIEGLSTEINER 1984). Nach KRIEGLSTEINER scheint diese Art weit über Europa selten zu sein. Sie tritt von Mai bis August in Laub- und Nadelwäldern auf, aber auch in Gärten. Später teilt KRIEGLSTEINER mit (1986), diese Karte sei nur mit Vorbehalt zu betrachten.

PILAT (1958) hielt dafür, *V. media* mit mittelgroßen Sporen (ss. Bresadola) sei ein eigenes nicht beschriebenes Taxon. Er beschrieb denn auch aufgrund einer in der Tschechoslowakei gesammelten Probe die Art *Volvariella krizii*, deren Sporengröße 8–9 x 5–6 μm beträgt. Gemeinsame Merkmale mit *V. media* ss. Schumacher waren der weiße, klebrige oder leicht schleimige Hut ("albus vel pallido cremeus, centro rarius sordide lutescens . . . subsiccus cel minimo viscidus", ss. Pilat, "viscido candido" ss. Schumacher 1803) und der Standort im Wald (Nadelwälder ss. Schumacher und Laubwälder mit *Carpinus*, *Ulmus* und *Acer*, ss. Pilat). *V. krizii* ist auch in Deutschland und Italien angetroffen worden (M. MEUSERS brieflich, BRESADOLA 1929).

So ist es durchaus möglich, daß SCHUHMACHERs Beschreibung diese Art betrifft. V. krizii bliebe dann nur eine Synonym dafür.

Was ist nun die großsporige V. media ss. Lange? Meiner Meinung nach ist sie nur ein Synonym für V. gloiocephala (syn. V. speciosa). Aufgrund eines einzigen Fruchtkörpers läßt sich wohl kaum mehr dazu sagen, und es dürfte angebracht sein, die großsporige V. media zu vergessen.

Wenn dagegen SCHUMACHERS V. media nur als Synonym zu V. gloiocephala anzusehen wäre, ergäbe sich ein taxonomisches Problem. Agaricus medius wurde 1803 beschrieben und Agaricus gloiocephalus DeCandolle 1815. Beide Namen sind von FRIES (1821) sanktioniert, so daß der ältere der beiden, V. media, in Gebrauch käme und die



Die Tafeln der Originalbeschreibung von Agaricus medius Schumacher 1803.

lange benutzte Bezeichnung V. gloiocephala ersetzen würde. SCHUMACHER beschrieb auch V. gloiocephala unter dem Namen Agaricus pubescens, jedoch hat FRIES diesen Namen nicht sanktioniert.

Da sich jedoch auch nicht mit annähernder Sicherheit sagen läßt, ob es sich bei SCHU-MACHERs Pilz um Volvariella krizii handelt oder nur um die kleine V. gloiocephala, dürfte es am besten sein, den Namen Volvariella media als nomen confusum zu belassen und den Gebrauch der Namen Volvariella gloiocephala und Volvariella krizii gutzuheißen.

Der Autor dankt Herrn Robert SCHWIERSCH für die Übersetzung des Textes ins Deutsche und Herrn Manfred MEUSERS für wertvolle Diskussionen.

Tabelle 1: Sporengröße von "Volvariella media" in der mykologischen Literatur

Publ.	Sporengröße	Sporenform
Massee (1902)	5 x 3,5 μm	
Petersen (1907–11) (nach Rob. Fries)	7–8 x 4 μm	
Ricken (1915)	20 μm	oval
Rea (1922)	5–6 x 4 μm	oval
Bresadola (1927)	7–9 x 4–5 μm	tropfenförmig
Lange (1935–40)	11–16 x 7–8 μm	eiförmig
Moser (1978)	7–10(12) x 5–8 μm	

Anmerkung der Schriftleitung:

Im "Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West)", Band 1 (Ständerpilze), Teilband B (Blätterpilze), S. 457–456 und 1008–1011 (KRIEGLSTEINER 1991) treten die Taxa *Volvariella media* ss. Schumacher und ss. Lange nicht mehr auf, da sie bereits als nomina confusa betrachtet werden. "*Volvariella media* ss. Mos., Bres." wird als Synonym zu *V. krizii* Pil., ss. Rea als Synonym zu *V. parvisora* geführt.

Literatur

BRESADOLA, G. (1929) - Iconographica Mycologica II. Mediolani.

FRIES, E. (1821) - Systema Mycologicum, vol. 1. - Holmiae 520 ss.

HEINEMANN, P. (1978) – Volvariella insignis sp. nov. et V. reidii nom. nov. – Bull. Jard. Bot. nat. Belg. 48: 239-242.

KRIEGLSTEINER, G. J. (1984) – Verbreitung und Ökologie 250 ausgewählter Blätterpilze in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa). – Beihefte zur Zeitschrift für Mykologie 5: 69–302.

 (1986) – 1975–1986: Zehn Jahre Intensivkartierung in der BR Deutschland – wozu? – Zeitschrift für Mykologie 52: 3–46.

 (1991) – Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West): Band 1 Ständerpilze. Ulmer, Stuttgart. 1016 S.

LANGE, J. (1935-40) - Flora Agaricina Danica. - Copenhagen. 106 ss.

Massee, G. (1902) - European Fungus Flora: Agaricaceae. ss. 119-120.

MICHAEL, E., B. HENNIG & H. KREISEL (1977) - Handbuch für Pilzfreunde. Band III. - Jena 464 ss.

MOSER, M. (1978) – Die Röhrlinge und Blätterpilze. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart – New York. – 532 ss. ORTON, P. D. (1986) – *Pluteaeceae: Pluteus & Volvariella*. – British Fungus Flora. – Royal Botanic arden, Edinburgh, 99 ss.

PETERSEN, S. (1907-11) - Danske Agaricaceer - Copenhagen, ss. 222-225.

PILAT, A. (1959) – Volvaria media (Schum. ex Fr.) Quélet et Volvaria media sensu Bresadola. – Ceska Mykol. 13: 163–168.

REA, C. (1922) - British Basidiomycetae. - Cambridge, 799 ss.

REID, D., R. K. MURTON, N. J. WESTWOOD (1977) - Two new agarics from Britain. - Trans. Brit. mycol. Soc. 68: 327-328.

RICKEN, A. (1915) - Die Blätterpilze Deutschlands, 480 ss.

SCHUMACHER, C. T. (1803) - Enumeratio plantarum in partibus Saellandiae. - Havniae, 883 ss.

ZSCHIESCHANG, G. (1984) – Funde seltener oder wenig bekannter Blätterpilze und Röhrlinge. – Abh. Ber. Naturkundemus. – Görliz 58: 1–16.



Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über <u>Zobodat</u> werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- Zeitschrift für Mykologie
 Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- Zeitschrift für Pilzkunde (Name der Heftreihe bis 1977)
- DGfM-Mitteilungen
 Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- Beihefte der Zeitschrift für Mykologie
 Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der <u>Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz</u> (CC BY-ND 4.0).



- Teilen: Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- Namensnennung: Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw.
 Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- Keine Bearbeitungen: Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die <u>vollständigen Lizenzbedingungen</u>, wovon eine <u>offizielle</u> <u>deutsche Übersetzung</u> existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: <u>59_1993</u>

Autor(en)/Author(s): Kosonen L.

Artikel/Article: Was ist Volvariella media (Schorn.: Fr.) Sing? 23-26